

## (Un)Selbstständigkeit von Sätzen und Main Point of Utterance

Moderne Diskurstheorien gehen davon aus, dass jeder Diskurs darauf abzielt, eine explizite oder implizite Frage, die Question Under Discussion (QUD) bzw. Quaestio, zu beantworten (vgl. u.a. von Stutterheim 1989, Simons et al. 2010). Die QUD beeinflusst dabei nicht nur die Interpretation von Äußerungen, sondern auch die Art, wie etwas ausgedrückt wird. So verfügt die Grammatik einer Sprache über zahlreiche Möglichkeiten, zu markieren, welche Inhalte darauf abzielen, die QUD zu beantworten (und entsprechend at-issue bzw. Main Point of Utterance sind), wohingegen zusätzliche Hintergrund- bzw. Randkommentare als nicht-at-issue markiert werden. Eine Möglichkeit, der Hörerin zu signalisieren, dass bestimmte Äußerungsteile nicht-at-issue sind, ist die sententiale Subordination. Von Stutterheim (1989:168) geht so beispielsweise davon aus, dass unselbstständige Sätze nie dazu verwendet werden können, die einem Diskurs zugrundeliegende Quaestio zu beantworten, wie dies in dem folgenden, nicht wohlgeformten Beispiel der Fall ist:

(1) QUD: Wo ist Peter?

A: ??Maria ignoriert, dass er ein Bewerbungsgespräch in München hat.

Von Stutterheims Beobachtung ist aber nicht für alle unselbstständigen Sätze zutreffend. Wird der Komplementsatz in (2A) statt durch ein faktives Verb durch das semifaktive Verb *herausfinden* lizenziert, kann er den *Main Point of Utterance* ausdrücken, wie bereits Simons (2007:1035) für das Englische beobachtet:

(2) QUD: Wo ist Peter?

A: Maria hat herausgefunden, dass er ein Bewerbungsgespräch in München hat.

In diesem Vortrag möchte ich untersuchen, welche Arten von unselbstständigen Sätzen dazu verwendet werden können, Inhalt, der relevant bezogen auf die QUD ist, auszudrücken. Es wird sich zeigen, dass bestimmte Nebensätze offensichtlich konventionell als nicht-at-issue markiert sind, wohingegen andere je nach Kontext at-issue oder auch nicht-at-issue sein können. Beide Arten von Nebensätzen unterscheiden sich in relevanten diskurssemantischen Eigenschaften, wie der Projektion unter Negation oder dem Verhalten bezogen auf Widerspruchsstrategien. Interessanterweise können unselbstständige Sätze, die nicht dazu geeignet sind, den Main Point of Utterance auszudrücken, auch nur mit Verbletzstellung, nicht mit Verbzweitstellung gebildet werden (vgl. Antomo 2015). Es wird deswegen diskutiert, ob es sich bei Verbzweitstellung in abhängigen Sätzen um eine (optionale) Markierung von At-issueness handelt.

### Literatur:

- Antomo, M. (2015): Abhängige Sätze in einem fragebasierten Diskursmodell. Dissertation, Georg-August-Universität Göttingen.
- Simons, M./Tonhauser, J./Beaver, D./Roberts, C. (2010): What projects and why, In: Proceedings of Semantics and Linguistic Theory (SALT) 20, CLC Publications, Ithaca, NY, 309-327.
- Simons, M. (2007): Observations on embedding verbs, evidentiality, and presupposition. In: *Lingua* 117, 1034-1056.
- von Stutterheim, C. (1989): Quaestio und referentielle Bewegung in Erzählungen. In: *Linguistische Berichte* 109, 163-183.